

## Datenschutzhinweis:

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein Museumshafen Büsum e. V. die Adresse, Geburtsdatum, Kontaktdaten und Bankverbindung auf.

Diese Daten werden ausschließlich zur Mitgliederverwaltung erhoben und verarbeitet. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben noch anderweitig vermarktet. Die personenbezogenen Daten werden vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt.

Die Mitglieder haben ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung sowie Einschränkung der Verarbeitung bzw. Widerruf einer erteilten Einwilligung.

Der Veröffentlichung von Fotos zum Zwecke zukünftiger Dokumentationen und Veröffentlichung auf der Webseite des Museumshafen Büsum e. V. und in den Printmedien wie z. B. Tageszeitung usw. wird mit der Teilnahme an den Veranstaltungen zugestimmt.

## Museumshafen Büsum e.V.

Werftstraße 8  
25761 Büsum  
Tel.: 04834-9625888

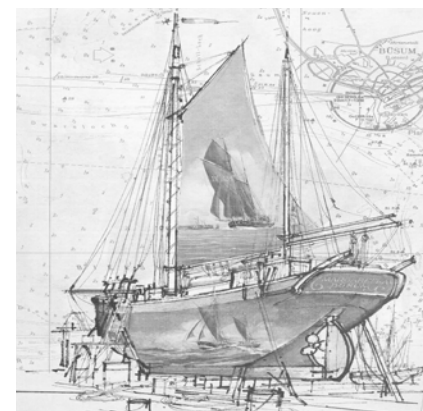
info@museumshafen-buesum  
www.museumshafen-buesum.de

## Museumshafen Büsum e.V.

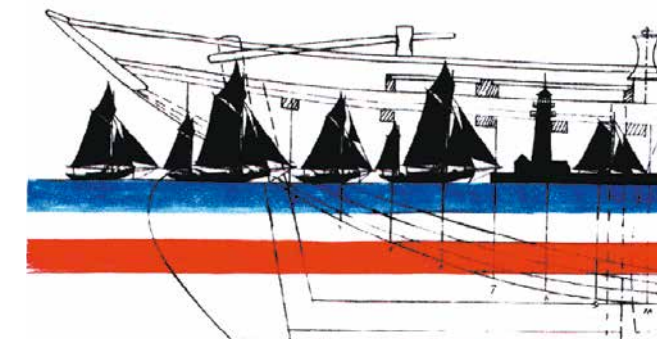
Am 7. Juni 2001 haben sich 24 Büsumer aufgemacht, den „Museumshafen Büsum e.V.“ zu gründen.

Der Verein sieht seine Aufgabe darin:

- Außer Dienst gestellte Wasserfahrzeuge der Berufsschiffahrt zu erwerben, zu restaurieren, zu präsentieren und in Fahrt zu halten.
- Jugendlichen die Mitarbeit an der Erhaltung und dem Betrieb historischer Wasserfahrzeuge unter Vermittlung traditioneller Seemannschaften ermöglichen, um sie mit dem Denkmalschutzgedanken vertraut zu machen.
- Das Gesamt-Hafenbild mit dem historischen „Alten Hafen“ (De ole Hoov) zu vervollständigen, um der heutigen Generation beispielhaft vorzuführen zu können, wie einst die Berufsschiffahrt an der Westküste Schleswig-Holsteins und hier speziell in Büsum aussah.
- Durch die Teilnahme der vereinseigenen Schiffe an vielerlei Veranstaltungen wie Regatten und Hafenfesten mit Traditionsschiffen sollen die Mitglieder sowohl den Verein repräsentieren, als auch für den Büsumer Museumshafen und den Ort Büsum werben.
- Falls wir Ihr Interesse wecken konnten und Ihnen unser Konzept gefällt, würden wir uns freuen, Sie im Verein Museumshafen Büsum e.V. als Mitglied begrüßen zu können.



# MUSEUMSHAFEN BÜSUM



## Die Schiffe

### Schiffe des Vereins

#### *Margaretha*

Zweimast-Gaffelkutter, Baujahr 1911

#### *Fahrewohl von Büsum*

Gaffelkutter, Baujahr 1912

#### *Rickmer Bock*

Motorrettungsboot der DGzRS, Baujahr 1944

### Schiffe der Mitglieder

#### *G. Kuchenbecker*

Ehemaliger Seenotkreuzer der DGzRS,  
Baujahr 1969

#### *Biber 3*

Pommerscher Treibnetz-kutter, Baujahr 1892

*Flipper* – Kutter, Baujahr 1985

*Knieper* – Börteboot, Bj. 1966

*Neptun* – Kutter, Baujahr 1957

*Seeteufel I* – Kutter, Baujahr 1948

*Spieke* – Börteboot, Baujahr 1958

Gestaltung und Text: Vereinsmitglieder  
Bildmaterial: Museumshafen Büsum e.V.

## Der Verein



### Museumshafen Büsum e.V.

Werftstraße 8  
25761 Büsum

info@museumshafen-buesum  
www.museumshafen-buesum.de



## Büsums

Nach der Eindeichung des Grovenkoogs anno 1575/77 wurde der Hafen am Schweinedeich erstmalig nach Büsum verlegt. Die Sturmfluten von 1717, 1718 und letztlich die vom 31. Dezember 1720 vernichteten den Hafen. Sodann wurde das heutige „Hafenbecken I“ angelegt an der tiefsten Stelle zwischen der Hafenstraße und der „Horst“, einer hohen Sanddüne vor Büsum, die dem Hafen einen gewissen Sturmschutz gab. Allerdings versandete der Hafen immer wieder und mehrere vorläufige Lösungsversuche brachten kein befriedigendes Ergebnis. 1854 wurde der Sielzug der Westerkommüne (Kanal) bis Büsum verlängert und an der Einmündung in den Hafen mit einer Schleuse versehen. Gleichzeitig wurde der Seedeich seewärts vom Sielzug verlegt und nach Süden auf die Horst verlängert. Nun konnte der Vorschleusenbereich wieder als Hafen genutzt werden.

Nach dem Anschluss Büsums an die Marschbahn nach Heide im Jahr 1883 nahm die Fischerei wegen der nun verbesserten Absatzmöglichkeiten schnell zu und der Hafen wurde für die Fahrzeuge zu klein.

1903 wurden Verhandlungen mit dem Land aufgenommen, mit dem Ziel, den Hafen dem Staat unter Übernahme der damals 40.000 Mark Schulden zu übereignen und den Hafen auszubauen. 1905 wurde mit dem Ausbau des Hafens begonnen.



## „Alter Hafen“

1906 waren die Arbeiten beendet und mit dem Vertrag vom 16.12.1906 war das Land als Eigentümer für die Unterhaltung zuständig.

Jetzt reichte das alte Hafenbecken bis zum Hafenbecken II. Anschließend wurde mit dem Ausbau des heutigen Ankerplatzes begonnen.

Nach der Fertigstellung des Hafenbeckens kamen Frachtschiffe nach Büsum zurück, und 1907 liefen 150 Schiffe (ohne Fischereifahrzeuge) den Hafen an. Das Gedränge im Hafen war groß, denn 1913 waren in Büsum 62 Fischkutter registriert, 1939 waren es bereits 135 Kutter.

1921 wurde ein Hafenkran installiert, und 1951 war die Entwässerungsschleuse fertig. Es folgte 1980/81 die teilweise Erneuerung der Kaimauer.

Der „ole Hoov“, wie der alte Hafen früher hieß, war wie alle Häfen damals bei Niedrigwasser immer trocken fallend. So war es nicht ungewöhnlich, dass die Berufsschiffahrt in die neuen tideunabhängigen Hafenbecken abwanderten, um stets auf Fangfahrt gehen zu können. Durch die Abwrackaktion in den 50-er und 60-er Jahren und Modernisierung der Flotte, schrumpfte die Anzahl der in Büsum gemeldeten Kutter ganz erheblich. Als 1957 die hölzernen Liegekajen im Hafenbecken II abgebaut und durch eiserne Spundwände ersetzt wurden, leerte sich das alte Hafenbecken I.



## „Museumshafen“

Nach der Gründung des Vereins im Juni 2001 und der Übernahme des Hafenbeckens I von der Gemeinde Büsum wurde der „ole Hoov“ zum Museumshafen umfunktioniert. Seitdem werden hier nicht nur historische Schiffe präsentiert, sondern die Bedeutung eines Fischereihafens wird durch viele typische Objekte und Anlagen aus den beiden letzten Jahrhunderten dargestellt.

Die drei vereinseigenen Schiffe „Margaretha“, „Fahrewohl von Büsum“ und der alte Seenotretter „Rickmer Bock“ sowie weitere ehemalige Berufsschiffe aus dem vorigen Jahrhundert werden hier der Nachwelt erhalten. Viele Details zeigen den Hafenbesuchern, dass hier Ehrenamtliche am Werk sind, die Spaß haben, dem Ort Büsum seinen maritimen Charakter zu erhalten: Das restaurierte alte Molenfeuer als Informationspunkt am Ankerplatz, der Nachbau des ersten Büsumer Leuchtturms von 1878 an der Freitreppe, der Ankerfriedhof für ausgesiente Anker unterhalb des Leuchtturms, der Tassenpegel, der Flutmarkenpfahl mit den Wasserstandsmarkierungen der letzten Sturmfluten, die Schott'schen Karren, der alte Hafenkran, die beleuchteten Dalben rund um den Museumshafen und der 14 m hohe schmucke Flaggenmast mit den vier Ruhebänken nebst Stockanker am Ankerplatz.

## Eintrittserklärung

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Vereinssatzung meinen Eintritt zum Verein „Museumshafen Büsum e.V.“

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 60.- €, Schüler und Auszubildende 10.- €

Tag des Eintritts:.....

Vor- und Zuname:.....

Beruf:.....

PLZ Wohnort:.....

Straße:.....

Telefon:.....

e mail:.....

Fax:.....

Geburtsdatum, -ort:.....

### SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID.Nr.: DE17ZZZ000004317987

Mandatsreferenz: NachnameVorname

Ich ermächtige den Verein Museumshafen Büsum e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen, zugleich weise ich meine Bank an, diese einzulösen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:.....

Bank:.....

BIC:.....

Unterschrift, bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter

### Spenden zur Erhaltung der Schiffe

Museumshafen Büsum e.V.

Sparkasse Westholstein

Konto: 500 423 40 IBAN: DE94 2225 0020 0050 0423 40

BLZ: 222 500 20 BIC: NOLADE21WHO

### Spendenhinweis:

Der Museumshafen Büsum e.V. ist vom Finanzamt Itzehoe als gemeinnützig anerkannt. Die Beiträge der fördernden Mitglieder, als auch weitere Zuwendungen sind als Spenden steuerlich abzugsfähig.